



Merkel zählt die Tage, Schulz die Sorgen



Der Bericht aus Berlin
von **Volker Heck**

Der Countdown läuft: noch wenige Wochen bis zur Wahl. Dem Adenauer-Haus wäre es lieber, der Urnengang wäre nächste Woche. Gleichzeitig tourt der Kanzlerkandidat der **SPD** durch die Lande und erfährt beinahe täglich, wie schwierig es ist, überhaupt in die Nachrichten zu kommen. Und dann bitte auch noch positiv. Der Verlauf des Hamburger G20-Gipfels war symptomatisch: **Angela Merkel** schafft es irgendwie, doch noch einen veritablen Abschluss hinzubekommen, und die schlechten Nachrichten zu den Demonstranten bleiben an **Olaf Scholz** und **Martin Schulz** hängen. Eine Arbeitsteilung, wie die SPD sie seit 2005 kennt – und daran auch irgendwann zerbrechen kann. Der Frust steigt, und das nachdem man mit der „Ehe für Alle“ noch meinte, der Kanzlerin ihre Grenzen aufgezeigt zu haben.

In der „**Kampa**“ gibt es eine entscheidende Frage: Wie bekommt man jetzt eine Partei für den Wahlkampf mobilisiert, die in der Sommerpause ist und auch inhaltlich nicht mehr richtig an sich glaubt? Mit dem Thema Gerechtigkeit allein ist es offensichtlich bei Rekordständen in Beschäftigung und Einkommen nicht getan. Das Thema Sicherheit bekommt die SPD nicht glaubwürdig transportiert. Siehe Hamburg. So zählt Schulz wie weiland Peter Alexander seine Sorgen – nur ist er nicht auf einem Luxusdampfer unterwegs. Und seine Dampflok pfeift aus dem letzten Loch. ◀

Volker Heck ist Managing Partner bei Deekeling Arndt Advisors. Davor war er Kommunikationschef von RWE.